

STOFF ZUM NACH DENKEN

MEHR NACHHALTIGKEIT IM KLEIDERSCHRANK

Kleidung umhüllt uns – sie wärmt, schmückt und ist Ausdruck unserer Persönlichkeit. Doch hinter dem Stoff, der uns so selbstverständlich begleitet, verbergen sich oft Umweltbelastungen und problematische Arbeitsbedingungen.

Der Umgang mit Kleidung hat sich zudem in den letzten Jahrzehnten verändert: Wir besitzen so viel Kleidung wie keine Generation vor uns. Dabei tragen wir laut Bundesumweltamt jedes fünfte Kleidungsstück selten oder nie. Große Modeketten bringen jährlich 24 und mehr Kollektionen heraus. (Ultra) Fast Fashion mit niedrigen Preisen und einer schlechten Qualität fördert eine Wegwerfmentalität. Die Folgen? Hoher Ressourcenverbrauch, Umweltverschmutzung, Müllberge und schlechte Arbeitsbedingungen.

DIE GUTE NACHRICHT: Mit unserem Kaufverhalten können wir dazu beitragen, den Müllberg und den Ressourcenverbrauch zu verringern.

WENIGER KAUFEN, DAFÜR BEWUSSTER: Wer auf Qualität, Kombinierbarkeit sowie Pflege achtet – und Second-Hand eine Chance gibt –, trägt aktiv zum Schutz der Umwelt bei.

TEXTILPRODUKTION

DIE WELTWEITE TEXTILFASERPRODUKTION
HAT SICH IN 20 JAHREN FAST VERDOPPELT



Quelle: Europäische Umweltagentur (EUA) ETC/CE-Bericht 5/2023

STOFF- VIELFALT

FÜR JEDEN ANLASS DER PERFEKTE BEGLEITER

Seit Jahrhunderten nutzen Menschen Fasern aus Wolle, Baumwolle oder Leinen für Kleidung. Heute kommen Natur-, Synthetik- und Regeneratfasern oder Mischungen zum Einsatz – jede mit eigenen Vor- und Nachteilen für Tragekomfort und Umwelt.

BAUMWOLLE

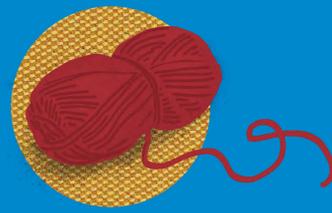


VORTEIL
Saugfähig, weich

KRITISCH
Hoher Bedarf an Wasser, Fläche und chemischen Pflanzenschutzmitteln

BESSER
Bio-Baumwolle, Fair-Trade und recycelte Baumwolle

WOLLE

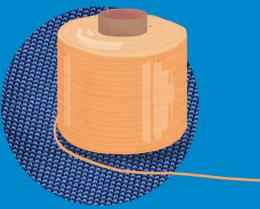


VORTEIL
Isoliert gut, hält warm, nimmt viel Feuchtigkeit auf

KRITISCH
Tierwohl, hoher Flächenverbrauch, Ausstoß von Treibhausgas

BESSER
Bio-Wolle aus tiergerechter Haltung

KUNSTFASERN AUS ERDÖL, ZUM BEISPIEL POLYESTER



VORTEIL
Pflegerleicht und günstig in der Herstellung, laufen nicht ein, knittern und verformen sich nicht, teilweise sehr dehnbar

KRITISCH
Wenig atmungsaktiv, nimmt keine Feuchtigkeit auf, beim Waschen löst sich Mikroplastik, hoher Energie- und Chemikalieneinsatz bei der Herstellung

BESSER
Recyceltes Polyester, Naturfasern

REGENERAT-FASERN AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN, ZUM BEISPIEL VISKOSE



VORTEIL
Weich und saugfähig

KRITISCH
Je nach Faserart starke Umweltbelastung bei der Herstellung

BESSER
Lyocell, Tencel oder Modal

GUT ANGEZOGEN

MÖGLICHST OHNE SCHADSTOFFE

Bevor Textilien farbenfrisch im Laden hängen, gehen sie bei ihrer Herstellung mit unzähligen Chemikalien auf Tuchfühlung – viel zu oft mit fatalen Folgen für Mensch und Umwelt.

Konventionelle Baumwolle wird beim Anbau mit Pflanzenschutzmitteln behandelt, die Schadstoffe enthalten. Auch bei der Textilproduktion kommen giftige Chemikalien zum Einsatz – etwa für leuchtende Farben, knitterfreie Stoffe, wasserabweisende Eigenschaften oder den „Used-Look“. Sie belasten die Umwelt und gefährden die Gesundheit der Menschen in den Produktionsländern.



WENIGER SCHADSTOFFE AUF DER HAUT

Das Siegel „Textiles Vertrauen“ (Oeko-Tex Standard 100) garantiert schadstoffarme Kleidung.



TIPPS:

- Neue Kleidung vor dem ersten Tragen waschen – das reduziert chemische Rückstände.
- Second-Hand-Kleidung wurde meist schon mehrfach gewaschen und ist daher weniger belastet.

DER WAHRE PREIS FÜR UNSERE SCHNÄPPCHEN

Kleidung ist oft unschlagbar günstig – doch wer zahlt den Preis dafür? Etwa 60 Millionen Menschen sind weltweit in der Textilindustrie beschäftigt. Nach Angaben der Christlichen Initiative Romero e.V. arbeiten viele von ihnen unter Bedingungen, die grundlegende Menschenrechte verletzen.

- Bis zu 16 Arbeitsstunden am Tag, oft sieben Tage pro Woche
- Kontakt mit giftigen Chemikalien und Textilstäuben, ohne ausreichende Schutzkleidung
- Niedriglöhne, die kaum zum Leben reichen
- Kinderarbeit – besonders bei der Baumwollernte

Menschen riskieren täglich ihre Gesundheit – für unsere günstige Kleidung.



ZEIT FÜR VERÄNDERUNG:
FAIR STATT AUSBEUTERISCH

- FAIRER HANDEL SCHAFFT:
- bessere Arbeitsbedingungen
 - existenzsichernde Löhne
 - Verbot von Kinderarbeit
 - stabile Handelsbeziehungen



POLITIK MIT DEM EINKAUFSKORB

Wie lassen sich garantierte Umwelt- und Handelsstandards von Greenwashing unterscheiden? Wer auf nachhaltige Kleidung setzt, kann sich auf diese Siegel verlassen, die nach ökologischen und/oder sozialen Kriterien vergeben werden.



→ ANSPRUCHSVOLLE SOZIALE STANDARDS UND ÖKOLOGISCHE KRITERIEN ENTLANG DER GESAMTEN TEXTIL-LIEFERKETTE



→ FOKUS AUF SOZIALSTANDARDS UND ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER PRODUKTION



→ FOKUS AUF UMWELTSTANDARDS IN DER GESAMTEN TEXTIL-LIEFERKETTE



→ STAATLICHES SIEGEL, ÜBERPRÜFT SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE ANFORDERUNGEN ENTLANG DER GESAMTEN TEXTIL-LIEFERKETTE



→ SIEGEL FÜR OUTDOOR-BEKLEIDUNG, VERZICHT AUF EINSATZ KRITISCHER CHEMIKALIEN ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE



→ SIEGEL FÜR TIERWOHL IN DER WOLLPRODUKTION

SIEGEL BIETEN ORIENTIERUNG.

Doch Vorsicht: Mit dem Trend des nachhaltigen Konsums wächst auch die Kreativität der Firmen im Erfinden neuer Siegel – nicht alle sind unabhängig kontrolliert oder transparent.



DETAILLIERTE INFORMATIONEN ZU SIEGELN MIT EINORDNUNG ZU KRITERIEN, GLAUBWÜRDIGKEIT.
<https://labelchecker.de/labels/#kleidung>

WOHIN MIT ALTER KLEIDUNG

Seit Januar 2025 gilt: Textilien müssen über Altkleidercontainer getrennt gesammelt werden. Diese Vorgabe ist Teil des Europäischen Green Deals, der die Textilbranche nachhaltiger machen soll.

DAS GEHÖRT IN DEN ALTKLEIDERCONTAINER:
Tragbare Kleidungsstücke, Schuhe und Haushaltstextilien.



z.B. Hemden, Pullis, Hosen, Schuhe (paarweise), Jacken, Accessoires, Handtaschen, Rucksäcke, Bettdecken, Waschlappen, Gardinen, Plüschtiere

IN DER RESTMÜLLTonne WIRD ENTSORGT:
Kaputte, zerrissene oder stark verschmutzte Textilien und Schuhe.



z.B. Kaputte Schuhe, fleckige T-Shirts, zerrissene Hosen, schmutzige Lappen, Nähabfall

Quelle: ELW



ALTKLEIDERCONTAINER IN WIESBADEN
<https://www.elw.de/altkleidercontainer-standorte>

WAS PASSIERT MIT DER KLEIDUNG AUS DEM ALTKLEIDERCONTAINER?

Sortierbetriebe trennen die Kleidung nach Zustand. Etwa die Hälfte landet im Secondhand-Handel. Ein Teil wird zu Putzlappen oder Dämmstoff verarbeitet oder als Abfall entsorgt. Die Rückgewinnung von Garn für neue Textilien, so genanntes Faser-zu-Faser-Recycling, findet derzeit kaum statt.

Laut dem Dachverband Fairwertung e.V. fallen in Deutschland jährlich 1,1 Millionen Tonnen Altkleider an. Das entspricht

62.000 LKW

die aneinandergereiht eine Schlange von Flensburg bis Innsbruck ergäben.



WOHIN GEHT DIE SECOND-HAND-WARE?

Ein großer Teil der aussortierten Second-Hand-Ware wird exportiert, vor allem in afrikanische Länder. Doch mit der Zunahme von (Ultra) Fast Fashion und dem hohen Anteil an synthetischen Fasern wird sie dort zum Müllproblem.

BEDARF ODER BEDÜRFNIS?

FAIR STATT MEHR!

Fast Fashion: In rasendem Tempo erscheinen neue Kollektionen in Läden und Onlineshops. Viele Modeunternehmen setzen auf Masse, bei sinkender Qualität und niedrigen Preisen. Kleidung wird zum Wegwerfartikel: Laut Greenpeace wird ein Party-Top im Schnitt nur 1,7-mal getragen – danach landet es oft im Müll.

MEHR NACHHALTIGKEIT IM KLEIDERSCHRANK – SO GEHT'S

- **Klasse statt Masse**
Investieren Sie in langlebige Lieblingsstücke aus Bio-Baumwolle und fairer Produktion statt in kurzlebige Schnäppchen. Für das hochwertige Lieblingsstück lohnt sich auch die Reparatur.
- **Trends ändern sich – Style bleibt**
Wählen Sie Kleidungsstücke, die zu Ihnen und Ihrem Style passen und sich mit vorhandenen Teilen kombinieren lassen. So bleibt kaum Kleidung ungenutzt im Kleiderschrank.
- **Nachhaltig klicken statt planlos shoppen**
Nachhaltige Mode ist online oft leichter verfügbar als in Ladengeschäften. Wichtig: genau über die Größenangaben informieren, um Rücksendungen zu vermeiden.
- **Second-Hand statt Neukauf**
Flohmärkte, Tauschpartys oder Online-Plattformen – viele Schätze warten dort auf ein zweites Leben.
- **Wenn es mal exklusiv sein soll: Kleidung nach Maß**
Maßschneidereien erschaffen Unikate nach Wunsch. Die hochwertige Verarbeitung gibt dem Lieblingsstück eine lange Lebenszeit und ermöglicht spätere Reparaturen. So unterstützen Sie auch das Handwerk vor Ort.



GUT GEPFLEGT, LANG GETRAGEN

Wer seine Kleidung gut behandelt, verlängert ihre Lebenszeit – und spart Geld. Schon kleine Veränderungen im Alltag machen einen Unterschied.

SCHONEND WASCHEN

- So oft wie nötig aber so wenig wie möglich: Manchmal reicht es, Kleidung auszulüften oder einzelne Flecken zu entfernen, statt das ganze Kleidungsstück zu waschen – jeder Waschgang strapaziert das Gewebe!
- Color-Waschmittel enthalten weder Bleichmittel noch optische Aufheller und sind daher schonender als Vollwaschmittel.
- Lufttrocknen statt Trockner: Auch der Wäschetrockner führt durch zusätzliche Reibung zu mehr Faserabrieb.

KLEIDUNG REPARIEREN & AUFPEPPEN

Ein Loch in der Hose? Kein Grund zum Wegwerfen. Mit etwas Geschick oder Hilfe vom Änderungsservice wird die Hose wieder tragbar. Upcycling heißt das Zauberwort: Flicken, umnähen und kreativ sein – so wird aus alt wieder schick.



BEIM VISIBLE MENDING werden Löcher oder Risse möglichst auffällig und kreativ geflickt.

Jedes reparierte Kleidungsstück ist ein Beitrag gegen Ressourcenverschwendung – und ein echtes Unikat.

WEITERGEBEN STATT WEGWERFEN

Was nicht mehr passt oder gefällt, kann anderen eine Freude machen.

- VERKAUFEN
- VERSCHENKEN
- TAUSCHEN
- SPENDEN

